

85.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

15. Nov. 1859.

Lieber Lassalle!

Wird es Dir möglich sein, folgende Antwort auf Blinds Erklärung in Nr. 313 der Augsburger Allgemeinen Zeitung in der „Volkszeitung“ unterzubringen?<sup>1)</sup> In diesem Fall schicke mir zwei copies davon. Ich mache Dich en passant aufmerksam auf den Hymnus, den Gottfried Kinkel im letzten „Hermann“ zum allgemeinen Jubel der Londoner Deutschen auf sich selbst angestimmt hat.

In Eile

Dein K. M.

86.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

[Mitte November 1859.]

Lieber Marx!

In aller Eile.

So ziehe denn also auf mich. Aber ich binde es Dir auf die Seele und erkläre Dich für verantwortlich, daß ich beizeiten vor Verfall das Geld hier habe. Ich wiederhole dies, nicht weil ich an Deinem Willen zweifelte, sondern weil ich weiß, wie oft der beste Wille hinterher am Können durch unvorhergesehene Umstände scheitert. Auch diese Möglichkeit und alle force majeure muß ausgeschlossen sein. Denn ich bin hier in einer Lage, in der ich weder zahlen noch nicht zahlen könnte. Beides gleich wenig.

Deinem Tribune-Artikel sehe ich mit Spannung entgegen.

Übrigens bin ich sehr aufgebracht auf Dich. Denn Du schreibst: „Du würdest viel lachen, wenn ich Dir erzählte, was zwischen Freiligrath und Kinkel hinter den Kulissen usw. vorging.“

Aber, mein Gott, wenn ich viel lachen würde, warum schreibst Du es dann nicht? Glaubst Du, ich lache so oft, daß man mir ohne Sünde einen Anlaß dazu vorenthalten dürfe? Dann würdest Du sehr irren. Nichts ist bei mir seltener, leider, und Du wirst ein gutes Werk tun, wenn Du mich in diese Lage setzt.

Kinkels Attribute anlangend, so vergißt Du ja das wichtigste und schönste: „die Aurikelaugen seiner Kinder“. Erinnerst Du Dich nicht aus seinem Prozeß dieser unsterblich-lächerlichen Redensart?

<sup>1)</sup> Die Antwort steht in Nr. 325 der Allgemeinen Zeitung. Vgl. dazu unten Brief Nr. 87 und 88.